

# Mehr als ein »Lücken«-Füller

## Das »Gap Year« am Ende der Mittelstufe

»Ich weiß nach diesem Jahr mehr, was ich will bzw. nicht will. Ich habe viel von der Welt kennengelernt.« (Antonia Lange)

»Du wirst dort mit Dingen konfrontiert, die du vorher gar nicht kennen kannst, und auch wenn es viel Hilfestellungen gibt, wird dich einiges aus der Bahn werfen. Und damit fertig zu werden ist, oder auch nicht, eine sehr nützliche Erfahrung.« (Nicolai Nagorsen)

Die Hermann-Lietz-Schule Schloss Bieberstein, ein privates Internat, hat sich dieses Konzept zu Eigen gemacht für ein sehr erfolgreiches Projekt im Übergang zwischen der Mittel- und Oberstufe, das im deutschen – anders als z. B. im irischen – Schulsystem bislang nicht vorgesehen war. Im deutschen Schulsystem heißt die 10. Klasse des Gymnasiums zwar auch »Orientierungsphase«, aber dort bleibt die »Orientierung« weiterhin Kopfsache,

siehe Foto), Weinlese auf einem Weingut in Rheinhessen

- *Englisch*: Sprachreise nach England, Schottland, Irland oder ein anderes angelsächsisches Land mit intensivem Unterricht durch eine Lehrkraft vor Ort
- *Kunst und Kultur*: Kulturtrip nach Barcelona, Goldschmiede- und Keramikprojekt, Filmprojekt Dreh und Schnitt
- *Akademische Module*: Portfolioarbeit über das ganze Jahr, kreatives Schreiben, Intensivkurse Mathematik, Enzympraktikum Biologie, Philosophie, Rhetorikkurs, Erdkunde, Präsentationstechniken
- *Soziales Arbeiten*: Leben und Arbeiten in Einrichtungen für Menschen mit Hilfebedarf

Der Anspruch des internationalen Bildungsjahres: Es erweitert den Horizont, vergrößert das Wissen und stärkt die Fähigkeiten jedes Einzelnen für sich selbst und im Zusammenleben. Intensives Lernen ohne Notendruck, Persönlichkeitsentwicklung durch Herausforderung und Stärkung von Willen und Selbstbewusstsein durch Überwinden eigener Grenzen. Der formale Rahmen des internationalen Bildungsjahres: Es entstand aus der Idee, die Verkürzung der Schuljahr von 13 auf 12 Jahre auszugleichen, und kann nicht als regelrechtes zehntes Schuljahr angerechnet werden. »Klar ist es ein zusätzliches Schuljahr, nur kann man es nicht mit einem regulären Schuljahr vergleichen. Ich sehe ein zusätzliches Jahr nicht als Nachteil an.« (Noa Schmidt) Allerdings verstärkt sich eine erstaunliche Tendenz: Der Schwung, den das Bildungsjahr bewirkt, reicht immer öfter aus, um ein Jahr zu überspringen.

Die in diesem Bericht eingefügten Originalzitate aus einer nachträglichen Umfrage unter den Teilnehmern (rückblickend, drei Jahre nach der Fahrt) und vor allem die wissenschaftliche Begleituntersuchung des Internationalen Bildungsjahres von Ralf Koorrenz (Universität Jena) hat gezeigt, dass mit diesem Konzept weit mehr gefunden wurde



»Bottle-House-Bau« in Nepal

Der Begriff »Gap Year« (engl.) – wörtlich übersetzt »Lückenjahr« – bezeichnet den »Zeitraum zwischen zwei wichtigen Lebensabschnitten junger Menschen« (Wikipedia). Ohne einen unmittelbaren Noten- oder Abschlussdruck, aber mit Zeit dient es dazu, Neues auszuprobieren, zu reisen, Sprachen zu lernen, die Welt zu erforschen und Erfahrungen zu sammeln. Das gibt Raum und Kraft, um sich auf den nächsten Ausbildungsabschnitt zu fokussieren und die dafür notwendigen Entscheidungen zu treffen. Vielfältige Beispiele zeigen, dass die Wirkung eines solchen »Gap Year« nicht nur ein breiter persönlichkeitsbildender Erfahrungsgewinn ist, sondern dass eine solche Zäsur vor allem einen starken und nachhaltigen Motivations Schub für den nächsten Ausbildungsabschnitt – und darüber hinaus – auslöst. Also das Gegenteil von dem, was das Wort »Lücke« vielleicht an Assoziationen auslöst.

eingezwängt in enge curriculare Bahnen – weit entfernt von dem, was den Erlebnishunger von Jugendlichen in diesem Alter befriedigen könnte. Das »Internationale Bildungsjahr« der Hermann-Lietz-Schule ist ein Angebot, nach der 9. oder 10. Klasse freiwillig den schulischen Normalbetrieb für ein Jahr zu unterbrechen. Dieses Jahr wird unter dem Stichwort »Learn and Travel« in sechs Themenschwerpunkte gegliedert, denen jeweils bestimmte Projektmodule zugeordnet sind. Die jeweiligen Projektthemen sind verpflichtend, innerhalb des jeweiligen Projekts bestehen jedoch große individuelle Gestaltungsspielräume ([www.internat-schloss-bieberstein.de/internationales-bildungsjahr/das-konzept.html](http://www.internat-schloss-bieberstein.de/internationales-bildungsjahr/das-konzept.html)):

- *Ökologie*: Gletscherkunde in der Schweiz, biologische Studien im Nationalpark Wattenmeer auf Spiekeroog
- *Ökonomie*: Entwicklungshilfeprojekt in Nepal (»Bottle-House-Bau«,

als ein »Lücken«-Füller. Das Gap Year der Hermann-Lietz-Schule trifft den Kern dessen, was mit gymnasialer Bildung gemeint sein sollte:

*»Das Besondere am Bildungsjahr ist, dass es das einzige Programm ist, was derartige Projekte verbindet und Erfahrungen und Sozialkompetenz mit sich bringt, die jeden Teilnehmer nachhaltig positiv beeinflussen. Ich habe mich selbst auf eine andere Art kennengelernt und kann mich jetzt besser selbst reflektieren und einschätzen, weil ich weiß, wo meine Stärken*

*und Schwächen liegen. Ich weiß jetzt, was mich besonders macht, und kann mit meinen Schwächen besser umgehen. Die Erinnerungen helfen mir oft, in schwierigen Situationen nicht aufzugeben.«* (Lara Schreiner)

*Dr. Otto Seydel*

### **Literatur**

R. Koerrenz (Hg.) (2015): Globale Bildung auf Reisen. Das Bildungsjahr an der Hermann-Lietz-Schule Schloss Bieberstein. Paderborn

---